Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Wie sehr der Fremdenverkehr infolge der Gewerbe-Ausstellung sich in Berlin vermehrt hat, zeigt ein Vergleich zwischen dem Fremdenbesuch vorhergehender Jahre und dem jetzigen. In den letzten Wochen sind durchschnittlich hier wöchentlich 20,000 Fremde, also monatlich 80,000 polizeilich angemeldet worden, dagegen zeigt, nach dem „Confectionär“, das Jahr 1892 einen monatlichen Durchschnittsbesuch von 24,000, das Jahr 1893 einen solchen von 26,000, das Jahr 1895 einen solchen von 35,000 und 1895 einen Verkehr von 38,000 in den Gasthöfen polizeilich angemeldeter Fremden. — Der im norwegischen Stil umgebauten kaiserlichen Matrosenstation bei Potsdam ist vom Kaiser der norwegische Name „KONGSNAES“ oder deutsch „Königsspitze“ gegeben worden. Der norwegische Name mit der Jahreszahl 1896 prangt auf dem neu errichteten Holzportal. — Der Fahrradfabricant Hugo Neumann, über dessen Geschäft Concurs verhängt ist, ist wegen Betrugs, Bedrohung, Körperverletzung und Beiseiteschaffung von Vermögensobjecten verhaftet worden. Die Neumann'sche Fabrik war nicht nur eine der ältesten dieser Art in Berlin, sondern in ganz Deutschland, und stand eine Zeit lang in Blüthe, da N. der erste Fabricant war, der Fahrräder auf Theilzahlung gab, wodurch er sich einen großen Kundenkreis erwarb.

Coepenick. In der Dahme ist der 30-jährige Arbeiter Wilhelm Krüger von hier ertrunken, der mit zwei anderen Arbeitern in später Nacht eine Ruderfahrt nach Grünau unternommen hatte.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Nachdem wegen der bekannten Duell-Affaire die Regierungsbeamten ihre Eintrittskarten für den Börsengarten an die Direction zurückgeschickt hatten, hat nunmehr auch der commandirende General Graf Finckenstein den Officieren der Garnison den Besuch des Börsengartens verboten. Auch den Militärkapellen ist fernerhin nicht gestattet, dort zu concertiren.

Liebstädt. Eine wahre Tollwuth-Epidemie ist in dem Dorfe Reichenthal ausgebrochen. Nachdem vor einigen Wochen ein toller Hund mehrere Stück Vieh dort und in der Nachbarschaft gebissen hatte, ist nun bei einer größeren Anzahl von Thieren die Tollwuth zum Ausbruch gekommen. Da auch mehrere Menschen von den tollen Hunden angefallen sind, so herrscht in dem sonst so friedlichen Dorfe eine furchtbare Aufregung, weil man nicht sicher ist, jeden Augenblick auch einem von der Tollwuth befallenen Menschen zu begegnen. Das Dorf soll polizeilich abgesperrt werden.

Widminnen. In Siewen wurde der Schneider Krischat vom Arbeiter Lechner erschlagen, deren Eltern seit langer Zeit in heftiger Fehde leben. Der Mörder wurde verhaftet.

Provinz Westpreußen.

Christburg. Drei Schüler der hiesigen Stadtschule betheiligten sich im December v. J. an einer Schlägerei, bei der ein vierter Knabe derartig verletzt wurde, daß er nach einigen Wochen verstarb. Die Thäter wurden hierauf vom Landgericht Elbing zu vier Monaten, drei Monaten und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf ein seitens der Eltern der Verurtheilten an den Kaiser gerichtetes Gnadengesuch sind jetzt diese Strafen in Schulstrafen umgewandelt worden, und zwar dergestalt, daß zwei der Uebelthäter je 10 Tage hintereinander und der dritte vier Tage und vier Stunden abgesondert im Schulgebäude eingeschlossen zuzubringen haben.

Lautenburg. 105 Jahre alt starb hier der Ortsarme Michael Lewandowski. Bis an sein Ende erfreute er sich steter Gesundheit, während seine geistigen Kräfte in den letzten Jahren abnahmen.

Thorn. Durch eine polizeiliche Verfügung sind die hiesigen Polizisten angewiesen worden, Dienstmädchen, die sich nach 10 Uhr Abends mit Soldaten oder männlichen Civilpersonen auf der Straße zeigen, zu verhaften und auf der Polizeiwache abzuliefern.

Provinz Pommern.

Jaschken. Hier gerieth durch einen Blitzschlag ein Viehstall in Brand, wobei 14 Stück Vieh umkamen. Bei den Aufräumungsarbeiten stürzte der mit brennendem Heu und Stroh bedeckte Boden auf den Schmied Sosko und den Sohn des Amtsvorstehers Hotopp. Der Letztere wurde schnell unter den schwelenden Trümmern hervorgezogen, dagegen konnte die verkohlte Leiche des Ersteren erst nach halbstündiger schwerer Arbeit geborgen werden.

Kolberg. Neulich schlug der Blitz in den Schafstall des Guts zu Mechenthin. Das Gebäude brannte vollständig nieder. 169 Schafe kamen in den Flammen um. Auch eine Menge Korn ist vernichtet.

Naugard. Letzthin war der Kirchenälteste Friedrich Streblow in Neu-Langkafel mit seiner Ehefrau auf dem Felde mit dem Einfahren von Hafer beschäftigt, als ein Gewitter so schnell hochzog, daß die Eheleute ihr Gehöft nicht mehr erreichen konnten. Ein Blitzstrahl fuhr hernieder und tödtete Streblow und das Pferd, welches vor den Wagen gespannt war, der Wagen fing Feuer und verbrannte, ebenso ein Theil des Hafers. Frau Streblow wurde durch den Blitzschlag betäubt, sie erholte sich jedoch später wieder.

Provinz Posen.

Bromberg. Prinz Albrecht von Preußen hat die Würde eines Schützenkönigs der hiesigen Compagnie angenommen und dem Verein eine silberne Medaille als Erinnerungszeichen übersandt. Den besten Schuß that für den Prinzen der Tischlermeister Krüger.

Inowrazlaw. Ein schweres Brandunglück ereignete sich in der Kastellanstraße. Kaufmann Frinkel war mit der Fabrication von Liquör beschäftigt, als plötzlich ein volles Faß Spiritus in Flammen stand. Im Nu hatte sich das Feuer über den ganzen Raum verbreitet. Frinkel und dessen Gehilfe erlitten sehr schwere Brandwunden. Zwei in den Nebenräumen spielende Kinder wurden leichter verletzt.

Posen. In der Dominicanerstraße wurde der Besitzer eines Babiergeschäfts von einem Arbeiter im Verlaufe eines Streites durch einen Messerstich, der die Leber durchbohrte, getödtet. Der Thäter ist verhaftet.

Provinz Schlesien.

Beuthen. Eine Katzensteuer droht der Gemeinde-Vorstand in Birkenhain den Gemeinde-Insassen an. Er erließ kürzlich eine Bekanntmachung, daß in diesem Orte keine Katzen mehr gehalten werden dürfen, weil durch dieselben in Hof, Garten und Feld schon recht viel Schaden angerichtet worden sei. Wer eine Katze sich halten wolle, müsse dieselbe im Stalle anbinden und würde fürderhin zu einer Katzensteuer herangezogen werden.

Breslau. Die Revision des Wucherers Fritz Sedlatzek gegen das Urtheil der hiesigen Strafkammer ist vom Reichsgericht zurückgewiesen worden. Sedlatzek hatte Wucher an Schülern, Studenten etc. begangen, war nach der Schweiz geflüchtet und ist nach erfolgter Auslieferung von der Breslauer Strafkammer nur wegen Betrugs zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil Wucher nicht als Auslieferungsdelikt gilt. — Auf dem Bahnhof Kandrzin wurde der Stationsvorsteher Kiefer, während er sich auf einem Controlgange befand, von einer Maschine überfahren und getödtet.

Kattowitz. Unter dem Verdacht, das schreckliche Unglück auf der Cleopagrube im März d. J., bei welchem 104 Bergleute den Tod fanden, durch Unachtsamkeit verschuldet zu haben, war bald darauf der Maschinenwärter Karl Kott verhaftet worden. Wie jetzt gemeldet wird, hat die Untersuchung gegen Kott irgendwie Belastendes nicht ergeben, sodaß dessen Freilassung unmittelbar bevorsteht.

Provinz Sachsen.

Eckartsberga. Die alte Eckartsburg, diese geschichtlich denkwürdige Ruine, soll, um sie vor gänzlichem Verfall zu schützen, ausgebaut werden. Zu diesem Zweck bewilligten die Stadtverordneten 6000 Mark, den weiter erforderlichen Betrag hofft man aus fiscalischen Mitteln und vom Verein zur Erhaltung der Denkmäler u. s. w. in der Provinz Sachsen zu erhalten. Je nach dem Umfang der verfügbaren Mittel plant man die Wiederherstellung des ursprünglichen Saales, der Thürme und die parkartige Ausgestaltung der romantischen Umgebung der Burg, die fiscalisches Eigenthum ist.

Halle. In Eisenberg ermordete die Wittwe Wünsche ihren gelähmten Vater durch Beilhiebe. Die Vatermörderin, welche früher geisteskrank war, wurde vor kurzer Zeit als genesen aus der Anstalt entlassen; sie stellte sich selbst der Polizei. — Ein unbekanntes junges Ehepaar aus besserem Stande erschoß sich unweit der Windlücke am Wege nach Schulpforta.

Nordhausen. Im Northeimer Personenzuge erschoß sich mittelst Revolvers ein elegant gekleideter Herr, der Recepte aus Andreasberg, auf den Namen Oscar Schell lautend, bei sich trug. Er hatte auch einen Abschiedsbrief an seine Frau in der Tasche, worin sein Selbstmord mit Furcht vor Wahnsinn motivirt wird.

Provinz Schleswig-Holstein.

Apenrade. Kürzlich fand hierselbst der Verbandstag und das Gauturnfest des Nordschleswigschen Gaues statt. Vertreten waren die Städte Hadersleben, Apenrade und Sonderburg. Zum Vorsitzenden des nächsten Jahres wurde Oberlehrer Dunker-Hadersleben gewählt. Bürgermeister Breden überreichte nach beendigtem Wettturnen Ehrenkranz und Diplom an die Sieger. Als erster Sieger ging Erichsen-Apenrade aus dem Kampf hervor. Nachher fand Festessen und Ball statt. Als Ort für den nächsten Gautag wurde Hadersleben gewählt.

Bramstedt. Letzthin wurde die Dampfsägerei des Böttchermeisters Blunk hierselbst ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache ist bisher unermittelt. Das Feuer ist zuerst im Maschinenraum bemerkt worden. Von dem Mobiliar konnte manches gerettet werden, während Maschinen und Geräthe vernichtet wurden. Den Brandschaden hat die Landesbrandkasse zu tragen.

Kiel. Der Gewerbe-Inspector Garrels ist von Schleswig nach Potsdam und der Gewerbe-Inspector Hans Hartmann von Düsseldorf nach Schleswig versetzt.

Provinz Hannover.

Hannover. Durch eine Pulver-Explosion wurden der Geschäftsführer Winter und der Zuschneider Ernst von der Jagdutensilien-Firma A. Schwartz, während sie mit dem Anfertigen von Patronen beschäftigt waren, schwer verletzt.

Hildesheim. Wegen Verletzung des Briefgeheimnisses ist der ehemalige Postagent Kratzberg in Himmelsthür zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte einen Brief, der ihm am Schalter übergeben worden war, aus Neugierde geöffnet und gelesen.

Papenburg. Ein Opfer der Bruderliebe wurde hier der 18jährige Bauernsohn Wortmann, als er seinen in die Ems gefallenen Zwillingsbruder retten wollte. Der muthige Retter ertrank, während der Andere von herzueilenden Leuten an's Land gezogen wurde.

Provinz Westfalen.

Herne. In Baulau brannte die Hülsmann'sche Schwemmstein-Fabrik bis auf den Grund nieder. Die Maschinen sind ebenfalls ein Raub der Flammen geworden.

Lüdenscheid. Hier brannte neulich die alte städtische Turnhalle vollständig nieder. Das direct an der Turnhalle anstoßende Krankenhaus stand in großer Gefahr, vom Feuer ebenfalls ergriffen zu werden.

Paderborn. Ein in weiten Kreisen bekannter und hochgeschätzter Priester unserer Diöcese, Professor Dr. Otto, feierte sein goldenes Priesterjubiläum.

Rheinprovinz.

Aachen. Ein Großfeuer äscherte die Cartonnagenfabrik von Macko ein. Die Fabrik ist vollständig ausgebrannt; die fertigen Waaren und Rohmaterialien sind zerstört.

Barmen. Die große Laternenfabrik und Metall-Druckerei Albert & Co. ist durch eine Feuersbrunst vollständig eingeäschert worden; der entstandene Schaden ist sehr groß.

Köln. Der Kampf um die Porta Paphia ist gegenwärtig wieder ein lebhafter. Nachdem der Kölner Architecten- und Ingenieur-Verein und die Vereinigung Kölner Privat-Architecten sich in einer Immediat-Eingabe für die Erhaltung des genannten Bauwerkes an jetziger Stelle ausgesprochen haben, sind die Gegner der Porta Paphia, nachdem sie kürzlich eine große Versammlung abgehalten haben, laut „Reichsztg.“ eifrig an der Arbeit, Unterschriften in der Bürgerschaft für eine Eingabe an den Kaiser behufs Niederlegung des Gebäudes zu sammeln. Ueber hundert Listen sind im Umlauf.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Im nahen Vilbel wurde der 16jährige Maurerlehrling Fritz Kramer durch Absturz von der Platform eines Vorortzuges überfahren und getödtet. — Auf dem Wasserhof, der an der Station Oberrad liegt, brach Feuer aus, das sich über sämmtliche Wirthschaftsgebäude verbreitete. Das Vieh konnte noch rechtzeitig aus den Ställen entfernt werden; die Gebäulichkeiten wurden der Hauptsache nach ein Raub der Flammen.

Kassel. Eine neue staatliche Baugewerbeschule wird im Herbst hier eröffnet. Die Leitung derselben übernimmt der hiesige Prof. Schick.

Soden. Hier verübten der 70jährige ehemalige israelitische Religionslehrer Steinert und dessen Ehefrau einen Selbstmord durch Einathmung von Kohlendunst. Nahrungssorgen werden als Motiv der unseligen That angesehen.

Freie Städte.

Bremen. Die sechste Domglocke „Felicitas“, wurde dieser Tage in den Nordthurm des Doms geschafft. Die Inschrift auf der Glocke lautet: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden. — Felicitas bin ich genannt, gestiftet von Rudolph Tewes und Frau 1896.“

Hamburg. Der hiesige sehr beschäftigte Rechtsanwalt Coutinho machte aus bisher unbekannten Gründen einen Selbstmordversuch, indem er mehrere Revolverschüsse auf sich abgab. Er liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder. Coutinho gehört einer angesehenen, hier seit langer Zeit ansässigen, aus Portugal stammenden Familie an. — Bei Brunsbüttel sind abermals drei große Bauernhöfe eingeäschert worden. Unzweifelhaft liegt hier Brandstiftung vor. Die Bewohner sind infolge dessen sehr aufgeregt und haben für die Ermittelung des Thäters eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Braunschweig.

Braunschweig. Wegen Zweikampfes mit tödtlichem Ausgange ist seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen den am 24. Januar 1875 zu Basel geborenen Studiosus Richard Braunschweig ein Steckbrief erlassen worden. Er hatte bei einer Schlägermensur seinem Gegner, dem Studirenden Mumme am Hinterkopf einen Hieb versetzt, der nach längerer Zeit, man sagt infolge Infection der Wunde, den Tod des Mumme zur Folge hatte.

Oldenburg.

Oldenburg. Im Gefängnisse hat sich der Restaurateur Brandt erhängt. Derselbe war der Inhaber der „Bavaria“, des bedeutendsten Locals der oldenburgischen Residenz, in welchem sogar die höchsten Staatsbeamten zu verkehren pflegen. Wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit richtete Brandt einen geladenen Revolver gegen seine Familie und wurde zum Schutze derselben in Untersuchungshaft genommen. Man fand ihn aber am nächsten Morgen in seiner Zelle erhängt.

Thüringen.

Pößneck. Die Erbauung einer elektrischen Bahn von Pößneck über Krölpa, Ranis nach Ziegenrück ist in ein neues Stadium gerückt, indem sich die Actien-Gesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co. in Dresden erboten hat, die Strecke Pößneck-Krölpa ohne jedweden Zuschuß herzustellen, wenn seitens der Stadt Pößneck die elektrische Stadtbeleuchtung acceptirt wird.

Rudolstadt. In der „Rudolstädter Ztg.“ wurde jüngst die Todesanzeige eines Maurers August Tröbs von hier veröffentlicht. Wie jetzt das Blatt mittheilt, lebt der Todtgesagte und ist sogar arbeitsfähig; er hat nur drei Tage im Starrkrampf gelegen und ist von seiner Umgebung für todt gehalten worden, die dann das Erforderliche veranlaßte. Ob ein Arzt hinzugezogen worden ist, sagt das Blatt leider nicht.

Stadtilm. Der Gerber Hermann B., welcher in letzter Zeit auffallend tiefsinnig war, machte seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. B. lebte in geordneten Verhältnissen.

Weimar. Ein grausiger Unfall betraf den in der Kaufstraße wohnhaften 26jährigen Seifensiedermeister Sp. Beim Seifenkochen glitt er aus und stürzte mit dem Oberkörper in den Kessel von siedender Lauge, hatte aber noch die Kraft, sich herauszuarbeiten. Trotz der furchtbaren Verbrühung an Kopf, Brust und Armen hoffen die Aerzte, den Verunglückten am Leben erhalten zu können.

Sachsen.

Dresden. Die Stadt Dresden hat eine Ehrendenkmünze gestiftet, die solchen Personen verliehen werden soll, die sich um Dresden besonders verdient gemacht haben.

Leipzig. Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung feierte die hiesige Gabelsberger Stenographen-Verein sein 50jähriges Stiftungsfest.

Meißen. Laut Beschluß des Gemeinderaths wird der Kegelschub unter dem „Rathskeller“ umgebaut und zu einem Weinkeller eingerichtet; es soll dort vor Allem ein reiner Meißner Naturwein aus den Rathsweinbergen verschänkt werden. — Nach Unterschlagung einem Untergebenen gegenüber ist der Unterofficier Paul Piefolg von der 6. Compagnie des 4. sächs. Inf.-Reg. Nr. 103 (Garnison Bautzen) von Taubenhain aus flüchtig geworden. Der Deserteur wurde durch den Wachtmeister Schüler in Meurostolln ermittelt und verhaftet.

Plauen i. V. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Fuhrwerksbesitzer Dietsch aus Greiz hat sich in einer Zelle des hiesigen Gerichtsgefängnisses erhängt. — Am 7. Nov. v. J. war der Buchhalter Rödl aus Leipzig, der in einem größeren hiesigen Geschäfte angestellt war und daselbst eine bedeutende Summe unterschlagen hatte, flüchtig geworden. Rödl ist jetzt in Karlsruhe festgenommen worden und wurde nach Plauen transportirt.

Roßwein. Die feierliche Enthüllung der dem Dichter Friedrich Wilhelm Kaulisch gewidmeten Gedenktafel fand dieser Tage statt. Die Gedenktafel, welche in goldenen Lettern die Inschrift trägt: „Hier wurde geboren am 15. April 1827 Friedrich Wilhelm Kaulisch, der Dichter des Liedes: „Wenn du noch eine Mutter hast“, Gewerbeverein Roßwein“, ist am Geburtshause des Dichters, in der Döbelnerstraße, angebracht worden.

Großherzogthum Hessen.

Alzey. In der Huff'schen Badeanstalt ertrank der Sohn des Restaurateur in den „Zwölf Apostel“, Holzmeister. Dem schwer heimgesuchten Vater starb vor einigen Wochen schon ein Kind.

Griesheim a. M. Der 20jährige George Schneider, Sohn des Specereihändlers Schneider dahier, fuhr mittelst einer Droschke von Frankfurt aus, wohin er sich per Fahrrad begeben hatte, zurück und brachte sich während der Fahrt eine Schußwunde hinter dem rechten Ohr bei. Der Schwerverletzte starb nach kurzer Zeit in der elterlichen Wohnung. Ueber den Grund der That konnte noch nichts festgestellt werden.

Laubenheim. Vor einiger Zeit erhielt die eine Glocke unserer Kirche einen Sprung, so daß sie durch eine neue Glocke ersetzt werden muß. Ein Bewohner der Gemeinde hat sich nun erboten, noch zwei Glocken der Kirche zu schenken.

Mainz. Das Kriegsgericht verurtheilte einen Arbeitssoldaten, der kürzlich von seiner Truppe desertirt und in Bingen verhaftet worden war, wegen wiederholter Fahnenflucht zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und zur Ausstoßung aus dem Heere.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. In Hönheim kam es Abends zu einer Schlägerei zwischen Soldaten und Civilisten, wobei die Soldaten von dem Seitengewehr Gebrauch machten. Vier Civilisten wurden schwer, eine Anzahl weiterer Civilisten leicht verletzt; auch ein Soldat trug schwere Verwundungen davon. Erst nachdem die Feuerwehr requirirt worden war, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Bayern.

München. Aus Kufstein wird gemeldet, daß die Leiche des vom Predigtstuhl abgestürzten Bankbeamten Funk nach dreitägiger harter Arbeit durch den Bergführer Tavernaaro geborgen und nach Kufstein gebracht wurde, um von da nach Stuttgart übergeführt zu werden. — Der Nestor der Münchener Journalisten J. B. Kreuzmaier, Redakteur am „Münchener Boten“, ist im Alter von 71 Jahren in Folge eines Schlaganfalles gestorben. — An die hiesigen Geschäftsfirmen ist ein von über 1000 angesehenen Personen, darunter von Prinz Dr. Ludwig Ferdinand, unterzeichnetes Gesuch gerichtet worden, in dem gebeten wird, dem bedienenden Ladenpersonal das Sitzen zu gestatten.

Niedersonthofen. Der fast 72 Jahre alte Käsefabricant Jos. Fink wollte mit seinem Fuhrwerke zum Bahnhof Oberdorf fahren, fiel aber durch einen plötzlich rascheren Gang der Pferde vom Wagen herunter und verletzte sich an der Brust so schwer, daß der Tod sofort eintrat.

Nittenau. Hier kam durch Spielen dreier Kinder mit Zündhölzer Feuer aus, dem die sieben mit Erntevorräthen gefüllten Städel der Oekonomen Georg Gleixner, Peter Lehner, Franz Diermaier, Anton Kerscher, Andreas Kronfelder, Xaver Pöllinger und Xaver Adelhoch zum Opfer fielen.

Nürnberg. Der Besuch der Ausstellung hat bereits die Ziffer von ¾ Millionen erreicht und wird sicher auch die Million noch überschreiten. — Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Hotelbesitzers Hartig aus Münchberg. Hartig kam zum Besuche der Landesausstellung hierher und hatte bei einem hiesigen Kaufmann eine Privatwohnung genommen, woselbst er den Versuch machte, an der zwölfjährigen Tochter ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben. Die Sache wurde zur Anzeige gebracht und Hartig verhaftet.

Regenstauf. Im Dorfe Pettendorf entpuppte sich in der Frau des Zimmermanns Joh. Gebler eine Engelmacherin schlimmster Sorte. Dieselbe ist verhaftet. Seit ca. sechs Jahren nahm sie gegen Entgeld Pflegekinder an, die größtentheils nach einiger Zeit starben, ohne daß den Todesfällen eine besondere Bedeutung beigemessen worden wäre.

Rheinpfalz.

Landau i. Pf. In das hiesige Gefängniß wurden dieser Tage 16 sonntagsschulpflichtige Mädchen aus Insheim gebracht, die wegen Besuchs einer Tanzmusik eine Haftstrafe von einem Tage zu verbüßen haben. Im Ganzen sind 40 Schülerinnen von Insheim wegen dieses Vergehens zu gleichen Strafen verurtheilt worden.

Speyer. Ein großer Gegner des Telephons scheint ein Mann aus dem benachbarten Lampertheim zu sein. Vor seinem Hause befindet sich eine Leitungsstange für das Telephon einer Cigarrenfabrik in Lampertheim; diese Stange hieb der Bauersmann wiederholt um, so daß die Leitung natürlich stets gestört war. In der letzten Sitzung des Schöffengerichts wurde unser Bäuerlein wegen dieser Thaten zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Württemberg.

Ravensburg. Unsere Stadt hat in den neuen Anlagen seitlich der Karls- und Eisenbahnstraße einen neuen Schmuck erhalten. Daselbst wurde gegenüber dem Kaiser-Denkmal ein schöner Springbrunnen erstellt, der von der Hochdruckleitung gespeist wird und seinen Wasserstrahl in stattliche Höhe wirft. — Dieser Tage sollte der in Untersuchungshaft befindliche Cigarrenmacher Johannes Ludmann aus Weil im Dorf, OA. Leonberg, vor der hiesigen Ferienstrafkammer abgeurtheilt werden. Als man ihn aus seiner Zelle holen wollte, fand man ihn erhängt.

Rottweil. Der 64 Jahre alte Straßenwärter Joh. Weißer von Böhringen hat sich im Gemeindewald erhängt. Weißer litt an Säuferwahnsinn.

Schorndorf. Dieser Tage fand die Taufe des Kindes des in Togo in Afrika verstorbenen Reichsschulmeisters Köbele in Schorndorf bei der Mutter der Frau Köbele statt. Nach der Feier kam ein Beamter der Berliner Gesandtschaft und meldete der Mutter und den versammelten Brüdern den Tod des als Reichsoberlehrer in Kamerun thätigen Theodor Christaller, der dem Schwarzwasserfieber erlegen ist. Frau Köbele ist eine geborene Christaller.

Stuttgart. Die Schlußabrechnung für das Sängerbundesfest ergab ein Deficit von ca. 20,000 Mark, welches die Stadtkasse auf sich nimmt. — Seit Beginn der Ausstellung bis jetzt wurden im Stadtgarten und Keller 2200 Hektoliter hiesiges und 320 Hektoliter Pilsener Bier ausgeschenkt. In dem Rottweiler Champagnerpavillon wurden in derselben Zeit 1200 Liter Champagner glasweise vom Faß abgegeben, wozu ein Verbrauch von ca. 2000 Flaschen Rottweiler Rothkapsel im Stadtgarten kommen.

Tübingen. An der Nauklerstraße hat der Staat einen größeren Bauplatz erworben, auf welchem ein Gebäude für das Zoologische Institut erstellt werden soll. Auch verlautet, daß in den nächsten Jahren auf dem dem Staat gehörigen Platze gegenüber dem Kanzleigebäude die Universitätsbibliothek ihren Platz finden soll.

Baden.

Karlsruhe. Ein Kunstwerk gelangte dieser Tage von Karlsruhe an seinen Bestimmungsort nach Donaueschingen, nämlich die in bläulichem Carrara-Marmor nach dem Modell von Professor Heer durch Bildhauer Binz in Karlsruhe ausgeführte Gruppe, welche an Stelle des Reich'schen Werkes die Donauquelle zu zieren bestimmt ist. Die durch die Herren Heer und Binz persönlich geleitete Aufstellung ist nun beendet.

Mannheim. Schiffe von 20 bis 25,000 Centner Tragkraft haben aufgehört zu den großen Rheinschiffen zu zählen. Gegenwärtig macht ein neuer eiserner Dreimaster des Schiffers Dövenden aus Cleve seine erste Fahrt nach Mannheim, der eine Tragfähigkeit von 41,570 Centner hat. Er kann also so viel fassen, als 207 Eisenbahnwagen oder vier schwere Güterzüge.

Offenburg. Locomotivheizer Lachmann von hier stürzte neulich während der Fahrt von der Locomotive. Er ist seinen Verletzungen Tags darauf erlegen. — Der 63 Jahre alte, verheirathete Pflästerer Roman Eck von hier und dessen Stieftochter, die 20 Jahre alte Bertha Finkbeiner wurden wegen Sittlichkeitsvergehens verhaftet.

Schönau i. W. Unsere Stadt baut mit einem Aufwand von 100,000 Mark ein neues Rathhaus. Dem Neubau ist bereits ein Theil des Dachstuhles aufgesetzt. Letzter Tage wurde indeß der Bau polizeilich eingestellt, da sich die Kellergewölbe senkten und verspritzt werden mußten und die Hintermauer gegen den Faller'schen Garten sich bedenklich nach außen bauchte.

Singen. Unlängst feierte der Malermeister und langjährige Cassirer der Höhgauer Handwerksgenossenschaft, Johann Ehinger, 73 Jahre alt, mit seiner Gemahlin Brigitta, geb. Kiebele, 82 Jahre alt, die goldene Hochzeit.

Oesterreich-Ungarn.

Reichenberg i. B. Dieser Tage wurden aus dem Liebeigteiche der 19 Jahre alte Adolf Riebel, Handlungsgehilfe aus Voitsdorf bei Bensen, und die 19 Jahre alte Marie Horn als Leichen herausgezogen. Beide hatten sich mit einer Schnur zusammengebunden.

Wien. In einem Sturm auf dem Bodensee kenterte in der Nähe von Bregenz ein Segelboot, in dem sich der Wiener Advocat v. Dangl befand. Derselbe ertrank. Seine Leiche ist noch nicht gefunden. — Im XVII. Bezirke, Hernals, Hauptstraße, spielte sich neulich eine Aufsehen erregende Scene ab. Die in der genannten Hauptstraße No. 113 wohnhafte Wäscherin Maria Curda ging mit ihrem 3jährigen Mädchen in berauschtem Zustande durch die Hernalser Hauptstraße. Da die Frau einen großen Spektakel machte, wurde sie von zahlreichen Neugierigen und einer großen Anzahl Schulkinder begleitet. In Folge des großen Aufsehens mußte ein Wachmann einschreiten, welcher Mutter und Kind auf das Polizei-Commissariat führte. Die Frau geberdete sich wie toll, das Kind schrie und mit Mühe gelang es, die Beiden zur Ruhe zu bringen. Während die Mutter auf dem Commissariate blieb, mußte das Kind, das ebenfalls viel Schnaps getrunken hatte, in das St. Annen-Kinderspital gebracht werden.

Schweiz.

Aargau. Fabricant Karl Landolt gerieth, als er mit Reparaturen am Motor beschäftigt war, mit der elektrischen Leitung in Berührung und wurde sofort getödtet. Der Verunglückte war erst 35 Jahre alt.

Baselstadt. Dr. Hans Weber wurde als Director der Basler Musikschule berufen.

Baselland. Die Regierung sprach sich für die Errichtung einer staatlichen Anstalt für schwachsinnige Kinder aus. — In Liestal starb Major Spinnler, Chef der Wollenspinnerei Gebr. Spinnler, im Alter von 47 Jahren.

Bern. Alt-Nationalrath Zyro in Thun ist gestorben. — Der Gemeinderath von Bern beauftragte die Baudirection mit der Vorlage von Plänen für ein centrales städtisches Polizeigebäude, in dem alle Dienstzweige untergebracht werden können.

Glarus. In Seerüti, am Ausgang des Klönthalersees, erfolgte der Einsturz eines etwa 14 Meter tiefen Schachtes; Bauunternehmer Trotter hatte kurz vorher verdächtiges Geräusch bemerkt und bedrohliche Bewegungen wahrgenommen und beeilte sich, die im Schacht arbeitenden 35 Arbeiter herauszurufen. Der Einsturz erfolgte unmittelbar, nachdem die Arbeiter den Schacht verlassen hatten.

Luxemburg.

Bartringen. Kürzlich entstand in den Gebäulichkeiten des Ackerers Goergen Peter eine Feuersbrunst, welche Wohnhaus, Scheune und Stallungen bis auf's nackte Mauerwerk einäscherte; fast sämmtliche Möbel wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Nur das Vieh konnte gerettet werden.

Luxemburg. Herr Steuerdirector H. Neuman ist zum Mitglied des Staatsrathes ernannt worden.

— Eins der schönsten und ruhigsten Villenviertel des Dresdener Vorortes Blasewitz wurde jüngst in den ersten Morgenstunden der Schauplatz eines der schaurigsten Verbrechen. In dem Hause Johannstraße 18 liegt eine prächtige einstöckige Villa inmitten eines Schmuckgärtchens. Die erste Etage des Landhauses bewohnte der Kaufmann Hermann Petermann, der Procurist eines der ersten Handelshäuser Dresdens, mit seiner jungen Gattin, der Tochter einer hochangesehenen begüterten Familie. Am Abend hatte in der Familie noch eine kleine Abendgesellschaft stattgefunden, an der das junge Ehepaar vergnügt und heiter theilgenommen hatte. Was die Nachtstunden gebracht, darüber wird jedenfalls der Schleier des Geheimnisses nicht gelüftet werden. Plötzlich in den ersten Morgenstunden wurde das in dem Dachgeschoß schlafende Dienstmädchen einer noch in demselben Hause wohnenden Herrschaft durch intensiven Petroleum- und Brandgeruch aus dem Schlaf geweckt. Sofort eilte das Mädchen nach der Petermannschen Wohnung, aus der die Flammen und der Qualm kam, und machte Lärm. Nach der gewaltsamen Eröffnung der Wohnung bot sich den Erschienenen ein entsetzlicher Anblick dar. Links im ersten Zimmer erblickte man den leblosen und im Gesicht durch Feuer bereits angekohlten Leichnam der jungen Frau. Der Hals zeigte eine klaffende große Wunde, offenbar von einem Stiche herrührend. Die Todte hielt ein halbangebranntes Polster krampfhaft umklammert. Petermann lag mit zerschmettertem Kopf noch im Schlafzimmer, neben ihm der Revolver, der noch fünf scharfe Patronen aufwies. Fast alle Möbel waren mit Petroleum übergossen und durch den Brand zum größten Theil vernichtet. Die That ist um so räthselhafter, als der Mörder in durchaus guten und geordneten wirthschaftlichen Verhältnissen lebte. Er war erst wenige Jahre verheirathet.

— Der höchste Preis, der wohl jemals für ein Schaf bezahlt wurde, wurde in der Versteigerung für den tasmanischen Zuchtwidder President erzielt. Schon das erste Gebot war 500 Guineen, aber der Zuschlag wurde erst bei 1600 Guineen, also $8000 ertheilt.

— Die Stadt Danzig kann in diesem Jahre ihr 550jähriges Jubiläum als Stadt feiern. Das städtische Archiv birgt eine Urkunde aus dem Jahre 1346, die älteste städtische Urkunde, in welcher der Hochmeister des deutschen Ordens ihr das Stadtrecht verleiht. Drei Jahre vorher war der Bau der Marienkirche, eine der größten baulichen wie geschichtlichen Zierden, der Stadt begonnen.

— Der dänische Kreuzer Ingolf, der seit zwei Jahren auf einer Expedition zur Erforschung des Fahrwassers bei Island unterwegs ist, ist nach glücklicher Durchführung der Expedition nach Kopenhagen zurückgekehrt. Die Leitung war dem Commandeur Vangel anvertraut. Die Expedition entdeckte im südlichen Theile der Dänemarkstraße einen unterseeischen Höhenzug. Die wissenschaftlichen Ergebnisse sollen, besonders was Hydrographie und Zoologie betrifft, hervorragend sein.

— Die Exkaiserin Eugenie von Frankreich hat die achtjährige Prinzeß Victoria Eugenie von Battenberg, einzige Tochter der verwittweten Prinzeß Heinrich von Battenberg, zu ihrer Erbin eingesetzt. Die Prinzessin Heinrich von Battenberg, geborene Prinzessin Beatrix von Großbritannien, ist die jüngste Tochter der Königin von England. In ihr liebte die Kaiserin Eugenie ihre zukünftige Schwiegertochter, eine Hoffnung, die der Tod des jungen Prinzen Louis Napoleon vereitelte. Als Prinzeß Beatrix sich endlich vermählte, liebte die Kaiserin deren Kinder, wie sie die Mutter geliebt hat. Nach dem Tode des Prinzen Heinrich von Battenberg ist die Verbindung noch inniger geworden.

— Bekanntlich ist König Oscar von Schweden in Norwegen nicht besonders beliebt. Während der Reise, die er augenblicklich durch Norwegen macht, ist eine Episode vorgefallen, die nicht dazu beitragen wird, seine Popularität zu erhöhen. Er hatte auf einer Eisenbahnstation gefrühstückt, während einige Sänger, die mit entblößten Häuptern auf dem Bahnhofe standen, patriotische Lieder vortrugen. Der Gesang war beendet und der König trat heraus, um seinen Waggon zu besteigen. Die meisten der Anwesenden hatten die Köpfe wieder bedeckt, unter diesen auch ein Arbeiter, der in der Nähe des königlichen Waggons stand und sicher nicht an eine Demonstration dachte. Als der König ihn erblickte, schlug er ihm mit seinem Spazierstock den Hut vom Kopfe, indem er rief: „Hut ab!“ Auf die Anwesenden soll die Episode keinen sehr angenehmen Eindruck gemacht haben.

— Der in neuester Zeit so viel genannte Vicekönig Li-Hung-Tschang hat eine wunderbare Gemahlin. Die Dame ist über fünfzig Jahre alt, sieht aber aus, als ob sie in den Dreißigern stände. Ein oberflächlicher Beobachter könnte gar meinen, daß sie die Dreißig noch nicht überschritten habe. Li-Hung-Tschang's Gemahlin ist eine Schönheit ersten Ranges und zu der Schönheit gesellt sich hohe Bildung. In ihrer Wohnung am Pel Ho hat die Gattin Li's eine große Anzahl Pfauen. Eine seltene botanische Sammlung und eine von Töpferwaaren hat ihr Sammlerfleiß zusammengebracht. Natürlich sind tausend Diener ihres Rufes gewärtig. Als chinesische Dame von so vornehmem Range besitzt Li-Hung-Tschang's Gemahlin 500 Kleider, 200 Röcke und 1200 Höschen. Die Füße sind selbstverständlich, wie es der chinesische Brauch erheischt, bis auf eine Winzigkeit zusammengequetscht, so daß das Gehen über mehr als einige Fuß schon beschwerlich fällt. Li-Hung-Tschang's Gemahlin soll u. A. auch eine große Haarkünstlerin sein. Man erzählt sich in Shanghai, daß sie in hunderterlei verschiedener Weise die üppigen Locken ihres schwarzen wallenden Haupthaars ordnen kann. Zeit genug zu solchen Künsten wird die Dame ja haben.

— Der Ackerbauminister Belgiens hat soeben einen Befehl erlassen, der auf den ersten Blick seltsam erscheinen mag, da er die Ohrringe für das Vieh obligatorisch macht. Der geistreiche Minister De Bruyn kam auf folgende Weise zu seiner Maßregel. Ein Reglement vom Jahre 1895, welches gewisse Kategorien aus dem Auslande eingeführter Thiere der Tuberkulinprobe unterstellte, gab Veranlassung zu mannigfachen Betrügereien. Man mußte ein Mittel ausfindig machen, um den „Civilstand“, wenn man so sagen darf, des auf belgischem Boden befindlichen Viehes festzustellen. Ein erster Befehl bestimmt nun, daß jeder Eigenthümer oder Inhaber von Rindvieh dem Bürgermeister seines Wohnortes die Thiere obiger Art, welche er besitzt oder, unter was für einen Titel immer, bei sich hat, angeben müsse. Die Feststellung geschieht vermittelst wirklicher metallener Ohrringe. Die eine Seite des Ohrringes besteht aus Messing und trägt den Namen des Einführungsbureaus, die andere, aus rothem Kupfer, gibt das Datum der Einführung an. Ein besonderes Zeichen gibt an, wie das Hornvieh sich gegen das Tuberkulin verhalten habe. Die einheimischen Thiere tragen den Ring am rechten Ohre, die eingeführten werden ihn am linken Ohre tragen! Man hat also an dieser „Ringelei“ ein ganz genau regulirtes Protokoll, das die lieben Hornträger ahnungslos mit sich herumtragen werden. Originell ist das Verfahren zweifellos.